

Sehr geehrte Kolleg*en,

in den vergangenen Tagen wurde auf nationaler wie regionaler Ebene beschlossen, planbaren Aufnahmen, Operationen und Eingriffe in deutschen Krankenhäusern, soweit medizinisch vertretbar, auf unbestimmte Zeit zu verschieben, um die Krankenhäuser auf die erwarteten Anstiege der Akutpatienten vorzubereiten. Eine gleichlautende Empfehlung / Vorgabe für den ambulanten Bereich existiert derzeit nicht. Gleichwohl raten Gesundheitsminister wie Experten auch für den ambulanten ärztlichen Bereich, alle nicht dringend erforderlichen Kontakte auf unbestimmte Zeit zu verschieben, um insb. Risikogruppen (Ältere, chronisch Kranken....) zu schützen und Behandlungskapazität für Akutpatienten zu schaffen.

Inwieweit Sie jetzt Anpassungen Ihrer operativen Programme in Ihrer Struktur vor Ort vornehmen, bleibt zum jetzigen Zeitpunkt im Wesentlichen der Entscheidung der operativen Partner vorbehalten, da hier die OP-Indikationsstellung verantwortet wird. Gemeinsam sollte dann ein Vorgehen für die nächsten Wochen besprochen werden, ob und wie ggf. Anpassungen vorzunehmen sind. Hierbei sind die Anforderungen des Arbeits-, Infektionsschutzes und Weisungen der Gesundheitsämter, bzw. anderer Landesbehörden zu berücksichtigen. Es sollten bei den Entscheidungen vor Ort jedoch auch die möglichen Auswirkungen bedacht werden, falls sich ein Patient als Corona Verdachtsfall oder sogar Infizierter im Nachhinein herausstellt und es damit zu weitreichenden Quarantänemaßnahmen des gesamten med. Personals kommt. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt bei der gegebenen Dynamik nicht mehr als diese allgemeinen Empfehlungen abgeben können. Bitte wenden Sie sich im Zweifel an Ihr regionales Gesundheitsamt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Prof. Dr. Alexander Schleppers